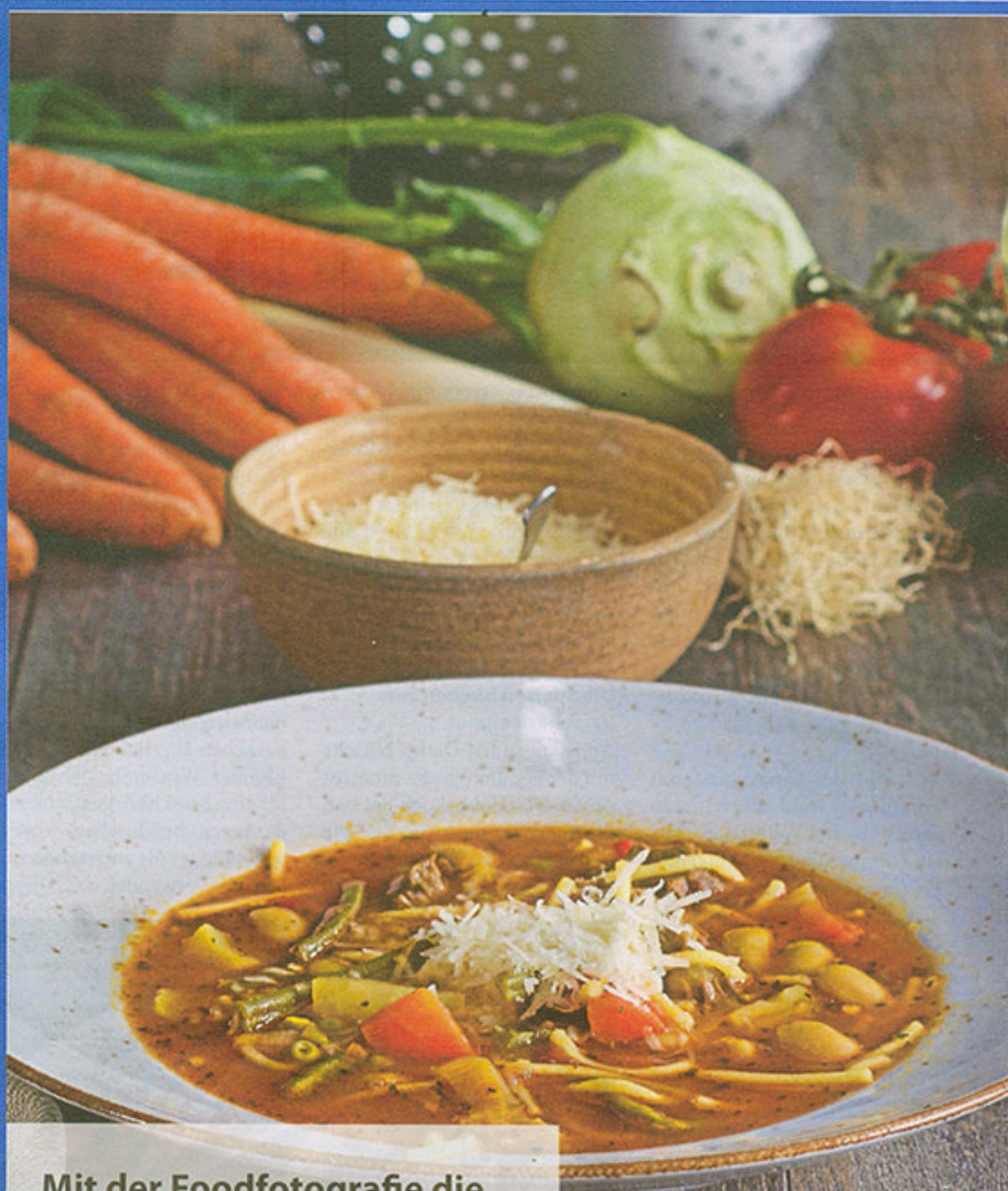


# Eislinger Zeitung

POLITIK · KULTUR · SPORT · WIRTSCHAFT · SOZIALES

Mit den amtlichen Mitteilungen der Stadt Eisingen/Fils

Donnerstag, 29. Oktober 2020



Mit der Foodfotografie die  
Passion zum Beruf gemacht



Zu Besuch beim Eislunger Foodfotografen Detlev Nitsche

## Die Currywurst mit Pommes geht um die Welt



Nach dem Fotografieren bearbeitete Detlev Nitsche das Bild am Computer nach.

Foto: bra

(bra). Wenn einem da nicht das Wasser im Mund zusammenläuft. Seit 15 Jahren rückt der Eislunger Marketingfachmann Detlev Nitsche Speisen und Getränke in Szene und ins rechte Licht. Mit der sogenannten Foodfotografie hat der 61-Jährige die Passion des Kochens mit seinem Beruf verbunden.

Das Bild der Currywurst mit Pommes ist wohl am weitesten gereist. In alle Welt hat es Detlev Nitsche über eine Internetplattform bereits verkauft, nach Taiwan, Hong Kong und die Philippinen zum Beispiel. Warum jemand auf den Philippinen ein Foto einer Currywurst kauft, dafür hat der Marketingfachmann allerdings auch keine so richtige Erklärung. Vor allem, weil im Portfolio des Foodfotografen zahlreiche Bilder sind, die mindestens genauso kreativ und bunt sind.

Der Schwäbische Hamburger mit Laugenbrötchen und knallig-roter Chili vor dunklem Hintergrund wäre zum Beispiel ein Foto, das ein weiterer Verkaufsschlager werden könn-

te, oder die italienische Mines-trone, wo die knackigen Karotten und weiteres Gemüse noch ins Bild gehuscht sind. Am Ende bleibt jedoch die Currywurst mit Pommes das Bild der Wahl der Kunden auf dem internationalen Markt.

### Die Speisen bleiben zum Verzehr geeignet

Angefangen hat Detlev Nitsche mit der Foodfotografie zunächst privat. Der Hobbykoch hat sich im Internet über neue Rezepte informiert. Dabei ist ihm aufgefallen, dass viele Bilder zu den

Rezepten nicht gerade Lust aufs Nachkochen machen. „Da dachte ich mir, das kannst du besser“, erinnert er sich an seine ersten Fotos, die er online stellte.

Irgendwann meldeten sich Menschen bei ihm, die nach Fotos anfragten. Für die Beilage „Der Fuldataler“ der Hessisch-Niedersächsischen Allgemeinen Zeitung hat er Ochsenbäckchen abgelichtet, für einen Elsässer Winzer hat er Bilder für eine Broschüre gemacht und das bereits beschriebene Currywurstfoto wurde auch schon von Stern.de verwendet.



Ein Klassiker der deutschen Küche geht um die Welt. Foto: Detlev Nitsche

Zuweilen präparieren Foodfotografen die zu fotografierenden Speisen und machen sie damit ungenießbar. Wasserperlen sorgen beispielsweise für ein knackiges und frisches Bildmotiv. Dafür sprühen Fotografen das Gericht mit Acrylspray ein und tragen anschließend eine Mischung aus Wasser und Glycerin auf. Der Nachteil: Die Speisen dürfen danach nicht mehr verzehrt werden. Detlev Nitsche ist wichtig, dass das fotografierte Essen nicht weggeschmissen wird. „Alles, was ich fotografiert habe, habe ich danach auch noch gegessen“, versichert er. Lebensmittel wegen eines Fotos wegschmeißen zu müssen, das käme für ihn nicht in Frage.

### Der Linseneintopf ist ein schwieriges Motiv

Ob ein Foto schön oder weniger schön aussieht, hängt vor allem vom Motiv ab. Eine bunte Gemüsesuppe in Szene zu setzen ist wesentlich einfacher, als beispielsweise einen Linseneintopf. „Das ist halt nur eine braune Pampe“, erklärt Nitsche, der sich an diesem Motiv bereits die Zähne ausgebissen hat. Auch die Spätzle zum Linseneintopf machen es nicht einfacher. Ihre Oberflächenstruktur ist es, besonders wenn sie handgeschabt sind, die kaum stilvoll abzulichten ist.

Doch die technische Umsetzung des Motivs ist bei der Foodfotografie eigentlich erst der dritte Schritt nach dem Kochen und der Idee für die Inszenierung. Welchen Untergrund soll das Gericht bekommen? Eine rustikale Naturholzfläche, einen Glastisch oder vielleicht ein altes Backblech? Welches Geschirr wird verwendet? Nicht jeder Teller passt zu jedem Gericht. Von wo kommt das Licht? Und was passiert um das Hauptmotiv herum? Vielleicht kommt noch Besteck oder ein Getränk im Hintergrund mit auf das Foto, vielleicht können noch einige Zutaten um den Teller herum platziert werden. „Man muss sich herantasten“, sagt Nitsche.



**Fortsetzung von Seite 1**

Bis die Idee sitzt, kann schon einmal einige Zeit vergehen. „Ich bewege das Motiv immer wieder hin und her in meinem Kopf“, beschreibt Nitsche den Prozess, bis es ans Fotografieren geht. In seinem Studio im Obergeschoss eines Eislinger Mehrfamilienhauses stehen Requisiten, die Fotoausrüstung, Scheinwerfer und ein Computer. Die technische Umsetzung eines Bildes samt Nachbearbeitung am Rechner dauere rund eine Stunde, berichtet er.

**Nach dem Kochen muss es schnell gehen**

Dass das Setting samt Belichtung schon vor dem Fotografieren fertig sein muss, hat einen Grund. Das Essen sollte möglichst frisch abgelichtet werden. Ansonsten droht es schnell wieder unappetitlich auszusehen. Das Fleisch eines Bratens trocknet beispielsweise schnell aus. Wenn ein frisches Bier das Gericht ergänzen soll, muss die Schaumkrone erhalten bleiben. Und wenn Speiseeis im Spiel ist, muss es ganz schnell gehen, bevor alles verläuft.

Das Ziel von Nitsche ist es, den Betrachtern seiner Bilder

Appetit auf das jeweilige Essen zu machen. „Das möchte ich essen“, sollen sich die Betrachter sagen.

**Corona drückt auf die Auftragslage**

Die Coronakrise wirke sich allerdings auch auf die Marketingbranche aus, berichtet Nitsche. Besonders die Gastronomie, kleine und mittlere Unternehmen haben bekanntlich in diesen Tagen oftmals zu kämpfen. Die Zurückhaltung bei Werbeausgaben sei spürbar, sagt er. Neue Aufträge für die Foodfotografie sind vor diesem Hintergrund zu bekommen, ist schwierig. „Da hilft es zur Zeit, mit dem Kunden im Gespräch zu bleiben und so gut wie möglich zu unterstützen. Das Ende der Pandemie ist ja leider noch nicht absehbar.“

Wer nun Lust auf weitere Fotos von Detlev Nitsche bekommen hat, kann sich diese entweder auf der Homepage auf [www.detlev-nitsche.de](http://www.detlev-nitsche.de) ansehen oder das Instagram-Profil des Fotografen auf [detlev\\_nitsche\\_photo](https://www.instagram.com/detlev_nitsche_photo) abonnieren.